

LESSES!

Freudiger Sinnenwecker /

als

Der WolErwürdige / GroßAchtbare und Hochge-
lehrte

Herr Paul Philipp

Röber /

Der Heil. Schrifft ruhmwürdiger Licentiat, das ho-
he Pfarr- und Superintendenten Ambt bey der Churfürstl. Sächf.
Dom- und Begräbnis Kirche in Freyberg am XIV. Son-
tage nach Trinitaris

Annô clo Ioc LXXI.

antrat /

zu

Vollstimmiger Harmoni

Aller glückwünschenden Freyberger
bey der damahls angestellten Abend-Music

überreicht

von

E Z N E M

Gut = Meinenden Freunde.



FREYBERG /

Gedruckt bey Zacharias Beckern.]

I.

Auff! auff! Ermuntre deine Glieder/
 Du silberschwangre Vater=Stadt!
 Was Gaben nur zu dichten hat/
 Das bringe Geistbeseelte Lieder
 In herzentbrandter Andachts=Blut/
 Und lasse sie so thonversüßet schallen/
 Daß unser aller Herzens=Blut
 Von wüntschen angefeuert mög auffwallen!

II.

Deins höchsten Ambtes Ehrenspitzen
 Erreicht der theure Gottes Mann /
 Herr Röber / heut. Nicht ieder kan
 Preißwürdig solchen Thron besitzen:
 Wo nicht nechst hoher Wissenschaft
 Der Himmel selbst auff bittliches Verlangen
 Gibt starcken Geist und Seegens=Krafft
 Kan Aaron leicht den Kälber=Tanz anfangen.

III.

Drumb werden seelig wir geschäzet/
 Weil schon in unsers Röbers Brust /
 Was Gott will lassen seyn bewust/
 Ist Himmelkräftig eingeezet.
 Was auch sein hoher Geist vermag
 Mit Himmel=süßer Redens=Krafft zu rathen/
 Das hat ja Fama schon an Tag
 Gelegt in vielen Gottbeliebten Thaten.

Auch

IV.

Auch Mnemosyne selbst wil spizen
 Die Diamanten / seinen Ruhm /
 Als ihrer Seelen Eigenthum
 In ewge Cedern einzuritzen /
 Daß Er der Nach=Welt bleibe kund
 Mit seinem Himmelhoch gestiegenen Lobe /
 Das in Vordessenheit schon Grund /
 Und erst allhier wird halten recht die Probe.

V.

Gesagt / daß Momus wolte passen
 Auff dein vorfallends Thun von fern /
Mein aufgegangner Kirchen Stern /
 Die HimmelsGunst wird dich nicht lassen /
 Wird selbst seyn Meisterin im Spiel.
 Weil Sie / was an dir / längst vorher gesehen /
 Hat sie dir so gesetzt das Ziel
 Und lassen den Beruff also geschehen.

VI.

Nicht ohn ists zwar / daß hoher Würde
 Endfest verschworne Toffen seyn
 Müh / Unlust / Glückes Bancfelschein ;
 Doch wem Gott aufflegt Ambtes Bürde /
 Dem giebt er Muth und Krafft darzu /
 Müh / Unlust / Glückes Tück zu überwinden
 Und in Unruh Gewissensruh
 Bey schwehresten Begebenheit zu finden.

Kan

ich



VII.

Kan man nach Bürden nicht begrüßen
 Aniezt den Alanippenbach/
 So solln die Herzen tausendfach
 Mehr als die Federn/Wüntsch' aufgießen/
 Daß unsers seelgen Starckens Geist
 Hinfort auff dir zweyfaltig ruhen möge/
 Der unsrer Stadt und allermeist
 Der untergebenen Priesterschaft wohl pflege.

VIII.

So wird biß an die Himmelsachsen
 Der theuren Röber Nahmenszier
 Wie sonst vorhin / also in Dir /
 O Priester Haupt / noch ferner wachsen!
 Ach! Himmel halte festen Stand
 Bey dieser Kirchen Sonne mit Bedeyen!
 Damit sich könne Stadt und Land
 Ob ihren Lauff in Amptsbecirck erfreuen!



LESSES!

Freudiger Sinnenwecker /

als
Der WolErwürdige / Groß
lahrte

Herr Paul

Röber

Der Heil. Schrifft ruhmwürdig
he Pfarr- und Superintendenten Amb
Dom- und Begräbnis Kirche in S
tage nach Trini

Annò clo Ioc
antrat/
zu

Vollstimmiger Ha
Aller glückwünschend
bey der damahls angestellten
überreicht
von
E Z N E M
Gut = Meinenden



FREYBEN
Gedruckt bey Zachar

